



Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte Kriegsdienstgegner/innen

DFG-VK Bremen

c/o Villa Ichon
Goetheplatz 4
28203 Bremen
Sprecher: Joachim Fischer (Tel.: 59 64 961)

19. Oktober 2016

Unermüdetlich engagiert für Kriegsdienstverweigerung, Abrüstung und friedliche Streitbeilegung:

Der Pazifist Detlef Dahlke wird am 26. Oktober 90 Jahre.

Gegen die Einführung der Wehrpflicht 1955 hat Detlef Dahlke protestiert, weil er mit 17 Jahren an der Westfront bei Malmedy eigene Kriegserfahrungen gesammelt hatte: Granatsplitterverletzungen gehörten dazu. Die NS-Propaganda hatte er aber trotzdem so verinnerlicht, dass er noch bis im März 1945 in einer „Genesenen-Kompanie“ als Soldat die Heimatfront „verteidigte“, die Uniform anbehielt und nicht an Fahnenflucht dachte. „Überleben“ und „zurück nach Bremen“ waren seine Ziele, die er bis Kriegsende erreichte¹.



Bildungsdrang und Zugang zu US-Zeitungen, die über die NS-Gräueltaten berichteten, vermittelten Detlef Dahlke unmittelbar nach dem Krieg die Einsicht, sich politisch zu engagieren: Als Gröpelinger Junge, Sohn eines Gewerkschafters und selbst Gewerkschafter war die Mitgliedschaft in der SPD mehr als naheliegend. Sein Widerspruch gegen die neue deutsche Wiederaufrüstung im Rahmen der NATO unter der Regierung Adenauer führte ihn darüber hinaus in die Bremer Gruppe der Internationale der Kriegsdienstgegner (IdK), deren Vorsitzender er von 1956 bis 1973 war. Wer vom Grund- und Menschenrecht der Kriegsdienstverweigerung (Kdv) nach Artikel 4 Abs. 3 Grundgesetz Gebrauch machen wollte, das damals noch eine Art Geheimrecht und durch hohe Verfahrenshürden eingeschränkt war, traf mit großer Wahrscheinlichkeit auf Detlef Dahlke als sachkundigen Kdv-Rechtsbeistand und Sprecher des organisierten Pazifismus in Bremen. Beteiligung am „Kampf dem Atomtod“ und an den 1960 aufkommenden „Ostermärschen“ gegen Wettrüsten und für zivile Streitbeilegung gehörten zu den ungezählten Aktivitäten, an denen Detlef teilnahm, oft als verantwortlicher Organisator. Norddeutscher Sprecher der „Kampagne für Demokratie und Abrüstung“, die sich gegen die deutsche Notstandsgesetzgebung und gegen den Vietnamkrieg engagierte, sei als eine weitere Funktion genannt, die der hauptberufliche Maschinenbauingenieur ehrenamtlich ausübte. Dass der Familienvater einer Tochter und inzwischen (Ur-)Großvater neben aktiver Tätigkeit im Beruf, als Betriebsrat und seinem Engagement für Friedensarbeit auch noch Zeit für gewerkschaftliche Bildungsarbeit der IGM gefunden hat, das bis heute einen Schwerpunkt seiner Aktivitäten bildet, dürfte seinem Organisationsgeschick und der von ihm gern erwähnten „guten Teamarbeit“ mit seiner Frau zu verdanken sein. Beides kann wohl auch als eindrucksvoller Beleg und Ausweis seiner Qualitäten als „Friedensarbeiter“ verstanden werden.

Die Mitglieder der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner/innen (DFG-VK) gratulieren Detlef Dahlke sehr herzlich zu seinem 90. Geburtstag. Mit diesem öffentlichen Glückwunsch verbinden wir, weit über die Gruppe >Bremen und umzu< hinaus, unsere allerbesten Wünsche für Gesundheit und Wohlbefinden in den kommenden Jahren.

Wir freuen uns darauf, Detlef bei möglichst vielen weiteren unserer regelmäßigen Aktivitäten, Gruppen- und LV-Treffen, bei Ostermarsch-, Anti-Atomtod- und Antikriegstagsdemos weiterhin zu begegnen. Wir hoffen mit ihm, dass das ungebrochene Festhalten der herrschenden Politik am Ausbau und Einsatz militärischer Gewalt über kurz oder lang seine Absurdität und destruktive Wirkung so klar erweisen möge, dass Frieden durch Gewaltverzicht und zivile Konfliktbearbeitung die lang eingeforderte politische Mehrheit und damit ihre längst überfällige Chance erhalten.

Text: Günter Knebel (Tel.: 374557), Kontaktdaten zu Detlef Dahlke auf Anfrage

¹ Biografische Angaben aus: **Arbeit & Leben** Bremen (Hrsg), **Seniorenzeitschrift >WIR – Älteren** in den Gewerkschaften<, Hefte 6/2006 (Teil I) und Heft 7/2007 (Teil II): Interview mit Detlef Dahlke anlässlich seines 80. Geburtstags.